

4 **Letzter Sitzungstag im November-Landtag**
Für und wider der «Energierategie 2030» besprochen.

7 **Wahlhilfe.li wird erneut angeboten**
Initiant Robin Schädler erläutert die geplanten Änderungen.

19 **Österreichs Skigebiete schliessen**
Pech für FL-Monoskifahrerin
Sarah Hundert ist auf der Suche nach Schnee

ANZEIGE



Volksblatt

MIT KUNDMACHUNGEN

Samstag, 7. November 2020
143. Jahrgang Nr. 213

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Tennis
Von Deichmann greift nach dem Turniersieg

Kathinka von Deichmann setzte sich im Halbfinale des mit 15 000 Dollar dotierten ITF-Turniers in St. Ulrich (ITA) gegen die Französin Selena Janicijevic klar mit 6:2, 6:0 durch. Im Endspiel trifft die Vaduzerin heute auf Federica Di Sarra (ITA). Von Deichmann greift dabei nach ihrem ersten Turniersieg seit Oktober 2019. **Seite 19**

Hintergrund «Für viele scheinen traditionelle Parteien eher Teil des Problems als der Lösung zu sein. Können sie gerettet werden?», fragt GIS-Experte David Alton in seinem Gastkommentar. Er findet durchaus klare Antworten. **Seite 13**

Ausland Im Rennen um das Weisse Haus zeichnete sich weiter ein Wahlsieg des Demokraten Joe Biden ab. Einen offiziellen Sieger der US-Präsidentenwahl gab es aber bis Mitternacht noch nicht zu vermelden. **Seite 14**

Sport Ein positiver Coronatest in den Reihen der Trainingsgruppe von Ian Gut sorgte dieser Tage für Aufregung. Nun gab es für den LSV-Kaderathleten aber Entwarnung und dem Auftakt in diesen Winter steht nichts mehr im Weg. **Seite 20**

Kultur Zwei Theaterabende mussten im Gasometer abgesagt werden. Darum wurde die Inszenierung nun in Triesen verfilmt. Das «Volksblatt» war vor Ort. **Seite 23**

Zitat des Tages

«Es ist weniger aggressiv als 2015 beim KVG. Es haben mir dieses Mal weniger Leute den Tod gewünscht.»

MAURO PEDRAZZINI
DER GESUNDHEITSMINISTER AUF DIE FRAGE VON GUNILLA MARXER-KRANZ, OB ER IN DEN SOZIALEN MEDIEN ZUNEHMENDE AGGRESSIVITÄT FESTSTELLE.

Wetter Im Rheintal teilweise Nebel, sonst strahlend schön. **Seite 25**



Inhalt

Inland 2-11 **Kultur** 23
Ausland 14 **Kino/Wetter** 25
Wirtschaft 15-18 **TV** 26+27
Sport 19-22 **Panorama** 28

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Nach mehreren Fällen in Heimen wird Isolationsstation eingerichtet

Corona In mehreren Häusern der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) wurden Bewohner und Mitarbeiter positiv getestet. Im Haus St. Florin in Vaduz wird daher eine Isolationsstation für die betroffenen Bewohner eingerichtet.

VON DANIELA FRITZ

Nun ist leider eingetroffen, was man lange zu vermeiden versuchte: In mehreren Häusern der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) sind Bewohner und Mitarbeiter positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte die Regierung gestern mit. Wie es zu den Ansteckungen kam, ist nicht bekannt. Man könne zu Einzelfällen keine Stellung nehmen, hiess es auf «Volksblatt»-Anfrage.

Die Regierung passte daher das landesweite Schutzkonzept an. Künftig werden an COVID-19 erkrankte Bewohner von Alters- und Pflegeheimen in Liechtenstein - also der LAK-Heime und dem Schlossgarten in Balzers - für die Dauer der Isolation an einem Standort gepflegt. Dazu wird von den Verantwortlichen der LAK im Haus St. Florin eine Isolationsstation eingerichtet, womit eine klare Trennung von Bewohnern mit und ohne COVID-19 gewährleistet werden soll. Diese bietet Platz für maximal 15 Personen und wird voraussichtlich am Dienstag in Betrieb genommen, wie es auf «Volksblatt»-Anfrage hiess.

Die sechs Bewohner, die derzeit an COVID-19 erkrankt sind, werden bis dahin einzeln im jeweiligen LAK-Heim isoliert. «Den Umständen entsprechend geht es ihnen gut», erklärte Manuel Frick, Generalsekretär im Ministerium für Gesellschaft. Sollte sich der Zustand der Betroffenen verschlechtern, würden sie ins Spital verlegt.

Kein generelles Besuchsverbot

Auf der Isolationsstation sind Besuche von Angehörigen nicht erlaubt, das Betreuungspersonal trägt ent-



Im Haus St. Florin wird eine Isolationsstation eingerichtet. Dort sollen Bewohner der LAK-Heime sowie des Schlossgartens in Balzers untergebracht werden, wenn diese an COVID-19 erkranken. Platz ist für 15 Personen. (Foto: Michael Zanghellini)

sprechende Schutzkleidung. In den Alters- und Pflegeheimen hingegen sind Besuche weiterhin erlaubt, ein erneutes Besuchsverbot will man vermeiden. Die Gäste müssten sich daher strikt an die Schutzmassnahmen halten. «Nur so können die Bewohner geschützt und ein erneutes Besuchsverbot vermieden werden», heisst es in der Mitteilung.

Für die Isolationsstation im Haus St. Florin werden die Räumlichkeiten der Kurzzeitpflege, das sogenannte «Bömmle», benötigt. Die Kurzzeitpflege wird derweil in andere Häuser der LAK ausgelagert. Die Tagespflege, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur neuen Isolationsstation befindet, kann aber vorübergehend nicht betrieben werden. Für

jene Klienten, welche eine Anschlusslösung benötigen, steht eine ambulante Betreuung im Haus Schlossgarten der Lebenshilfe Balzers zur Verfügung.

Zahlen noch zu hoch

Insgesamt präsentiert sich die derzeitige Lage nicht so, wie durch die Schliessung der Lokale erhofft. Innerhalb eines Tages kamen 49 zusätzliche Fälle hinzu - das ist ein neuer trauriger Rekord. Aktiv infiziert sind derzeit 257 Personen, fast 400 Menschen befinden sich in Quarantäne. Zumindest stellt Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini im Durchschnitt einen Wechsel vom exponentiellen zum linearen Wachstum fest. «Es ist gut, dass diese Zahl nicht

weiter steigt. Sie sollte aber langsam anfangen zu sinken. Das Niveau ist noch zu hoch», so Pedrazzini. Zudem gebe es auch eine Dunkelziffer. Ob die Regierung angesichts dieser Zahlen die Schliessung der Lokale aufhebt, ist fraglich. Pedrazzini sieht dafür derzeit jedenfalls schwarz, wie er gestern im Landtag ausführte. Vielleicht seien sogar weitere Massnahmen nötig. Allerdings sind die Möglichkeiten der Regierung hier beschränkt, da die meisten Ansteckungen im Privaten stattfinden. «Es kommt jetzt auf das Verhalten in diesem Bereich an», mahnte Mauro Pedrazzini. Es gelte nun, die sozialen Kontakte auf ein absolutes Minimum einzuschränken. **Seite 3**

Terror in Wien Acht Verdächtige in U-Haft

WIEN Nach dem Terroranschlag von Wien sind acht Verdächtige in Österreich in Untersuchungshaft. Das Landgericht stimmte einem entsprechenden Antrag der Staatsanwaltschaft am Freitag zu. Die Männer zwischen 16 und 24 Jahren stünden im Verdacht, durch Unterstützung des Attentäters im Vorfeld des Anschlags «einen Beitrag zu den Verbrechen des Mordes, der Beteiligung an einer terroristischen Vereinigung und einer kriminellen Organisation geleistet zu haben», hiess es. In allen Fällen bestehe Flucht-, Verdunklungs- und Tatbegehungsgefahr. In der Zwischenzeit haben österreichische Sicherheitsbehörden Fehler bei der Einschätzung der Gefährlichkeit des späteren Attentäters eingestanden. Ein Treffen mit zwei Männern aus Deutschland, die vom deutschen Verfassungsschutz (Inlandsgeheimdienst) beobachtet worden seien, sei den Wiener Behörden

im Sommer bekannt gewesen, erklärte Wiens Polizeichef Gerhard Pürstl am Freitag. Das hätte mit den Informationen zum versuchten Munitionskauf in der Slowakei spätestens Ende Oktober zu einer anderen Bewertung des auf Bewährung freien 20-Jährigen führen können oder müssen. Der Leiter des Wiener Landesamts für Verfassungsschutz lasse deshalb seine Funktion ruhen. Personelle Konsequenzen sollen auch in den Stellen getroffen werden, die unmittelbar für die Gefährdungsanalyse zuständig waren. Innenminister Karl Nehammer sprach von «offensichtlichen und nicht tolerierbaren Fehlern in der Ermittlung». Er habe eine Neubewertung aller Gefährderanalysen angeordnet. Zwei Moscheen in Wien, die der 20-Jährige besuchte, werden nun von den Behörden geschlossen. Dem Verfassungsschutz zufolge trü-

gen die Einrichtungen zu der Radikalisierung des Täters bei. Einer der beiden Moscheen wurde die Zulassung nach dem Islamgesetz entzogen. Bei der zweiten Einrichtung handle es sich um einen Verein, dem nun der Vereinsstatus entzogen werde. (sda/dpa)

FC Vaduz

Neuzugang Obexer ist «Mr. Quarantäne»

VADUZ Für FC-Vaduz-Neuzugang Linus Obexer war die zehntägige Quarantäne nach dem Zürich-Spiel nichts Neues mehr - es war bereits seine dritte in diesem Jahr. **Seite 21**

ANZEIGE

Brauchst du Hilfe?
help chat
www.helpchat.li ist ein Angebot des Vereins NetzWerk Liechtenstein

ANZEIGE

SUBWAY
frisch & ganz nach deinem Geschmack!
Montag-Samstag 10.00 - 21.00